

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

83 (10.4.1937) Zweites Blatt

Allelei Interessantes aus Baden

Öffentliche Kundgebung der Fachgruppe  
Heidelberg, 9. April. Mit einer...  
Der Personenreferent im Reichsverkehrsministerium, Geheimrat Knebel, kennzeichnete die Mittel und Wege, mit denen die Reichsbahn Verkehrswerbung treibt. Der Redner legte dann dar, was die Reichsbahn auf dem Gebiete der inneren Werbung tut, um den Reisenden an sich zu ziehen. Der Anregung des Gastfahrgewerbes, Urlaubsorten für Vor- und Nachsaison auszugeben, könne leider — obwohl sie grundsätzlich begrüßt werde — aus verschiedenen Gründen vorerst nicht stattgegeben werden.

Grundsteinlegung zu einem Erweiterungsbau  
Heidelberg, 9. April. Am Donnerstag fand auf dem Grundstück der Heidelberger Hotelhochschule, die von jetzt ab den Namen Reichshochschule für Hotels und Gaststätten führen wird, im Rahmen der Frühjahrstagung des Deutschen Gastwirtsgewerbes die feierliche Grundsteinlegung für einen Erweiterungsbau statt.

Großer Erfolg der ungarischen Philharmoniker in B.-Baden

16. Baden-Baden, 10. April. Auf ihrer Reise durch Deutschland wurde das Ungarische Philharmonische Orchester bei seinem Besuch der äußersten Westküste des Reiches in der Bäderstadt mit großer Herzlichkeit empfangen. Das Konzert am Freitagabend, dem um die Mittagsstunde ein eindrucksvoller Willkomm durch die Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht und Stadtverwaltung sowie eine große Menschenmenge vorangegangen war, ging im dichtbesetzten großen Bühnenaal des Kurhauses vor sich. Die Vortragsfolge umfaßte die Werke von zwei deutschen und zwei ungarischen Tonsetzern und wurde mit den deutschen und ungarischen Nationalhymnen eingeleitet, die von der Hörerschaft stehend, erhobenen Armes angehört wurden. Der Curganthe-Duettire Weber folgte als Glanzstück des Konzerts Brahms vierte Sinfonie, in höchst eindringlicher

Gestaltungskraft wiedergegeben. Den zweiten Teil des Abends bestritten der Ungar Refai mit einer phantasiereichen, stark national eingestellten Suite und der Leiter des Orchesters von Dohnanyi mit zwei auf ungarischen Volksmusikweisen aufgebauten Sätzen aus „Ruralia Hungarica“. Die Wiedergabe sämtlicher Werke befaßte einmal durch den tongeläufigen, reich schattierten Klang der Streicher und zum anderen durch die Weichheit der Bläserstimmen. In Prof. v. Dohnanyi besitzen die Ungarn einen Dirigenten von ausgeprägter Kultur und starkem Einfühlungsvermögen, wie dies besonders bei der Darbietung der Brahms'schen Tonischöpfung hervortrat, die man nicht klarer und organisch gerasteter darstellen kann. Es gab Blumen, Lorbeer und rauschenden Beifall, für den die Gäste mit dem blendend gespielten Rakoczymarsch dankten. Ernst Stolz,

führte dann die drei Hammerschläge auf den Grundstein, der eine Urkunde mit Angaben über die Gründung und Entwicklung der Schule enthält. Oberregierungsrat Klepper vom badischen Unterrichtsministerium wies darauf hin, daß in dieser Fachschule liegt der Hauptwert auf die praktische Ausbildung und nicht mehr wie bisher auf die akademische Richtung gelegt wird. Fachgruppenleiter Gabeler-Heidelberg hob hervor, daß ein neuer Abschnitt nach zehnjährigem erfolgreichem Bestehen der Schule beginne.



Salem, 9. April. (Ertunt.) Im benachbarten Bieren fiel am Dienstag das 1 1/2 Jahre alte Kind des Maurers Mayer in den Mühlkanal und ertrank.  
Konstanz, 9. April. (Den Verletzungen erliegen.) Ihren schweren Verletzungen erliegen ist am Dienstagmittag die 50 Jahre alte Frieda Buchmann. Sie hatte sich am Dienstagabend aus Schwermut aus dem vierten Stock ihrer Wohnung auf die Straße gestürzt und hie-

bei so schwere Verletzungen erlitten, daß sie nicht mehr zu retten war.  
Bernau (Rheinthal), 9. April. (Brand.) Nachts brannten in Oberbuchholz bei Bernau Haus und Scheune des Landwirts Johann Schmid vollständig nieder. Die kinderreiche Familie konnte nur das nackte Leben retten. Fünf Kühe, ein Stier, acht junge Schweine und eine Flegel blieben in den Flammen. Das Mobiliar und das landwirtschaftliche Inventar sind größtenteils vernichtet. Die Liegenhaft hatte einen Bauwert von 35 000 Franken.

Singen, 9. April. (Ueberfahren.) Im Singener Krankenhaus ist am Mittwoch der 64jährige im Ruhestand lebende Gießermeister Heinrich Häuser aus Singen gestorben. Häuser war am Dienstagabend auf der Straße Singen-Gottmadingen mit seinem Fahrrad unter einen Lastwagen geraten. Dabei ging das rechte Hinterrad des Lastwagens über ihn hinweg und verletzte ihn so schwer, daß der Tod nach wenigen Stunden eintrat. — Tot aufgefunden wurde in der Hartenstraße in Singen ein 21 Jahre altes Mädchen. Die Feststellungen ergaben, daß das Mädchen mit Leuchtgas ihrem Leben ein Ende gemacht hatte.

Karlsruhe, 9. April. (Verteidigung der NS.) Am Samstag, den 17. April, findet im großen Festhalleaal zu Karlsruhe die erste Verteidigung des NS-Schwerners des Gau Baden durch den Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner statt. In dieser Feiernunde werden nach Begrüßung des Gauamtsleiters des Amtes für Volkswohlfahrt, Hg. Dinkel, der Hauptamtsleiter Hg. Hilgenfeldt, die Reichsvertrauensschwester Generaloberin Hgn. Böttger und die Reichsfrauenführerin Hgn. Frau Scholz-Klein sprechen.

Florzheim, 9. April. (Freiwilligen den Tod.) Ein 17jähriger junger Mann hat sich durch Einnehmen von Schlafmitteln vergiftet. Der Grund der Tat soll auf Liebeskummer zurückzuführen sein. Man fand den Lebensmiden um Mitternacht bewußtlos in den Anlagen der Kalkhardtstraße auf; im Krankenhaus ist er kurze Zeit nach seiner Einlieferung gestorben.

April

Von R. Hansen

Gestern: sonnig-warm und heiter —  
Heute: Schnee, was schneien will —  
Morgen: Regen, und dann weiter  
So wie gestern. Na, April!

Da ist wirklich von Charakter  
Nicht die blasse Spur mehr dran —  
Was er machen soll, das padt er  
Am verkehrten Ende an.

Alles falsch! — Kein gar nichts losisch!  
Tiefer Sinn im Karrenspiel?  
Deuter's nur nicht pädagogisch!  
Was zu viel ist, ist zu viel!

Dreimal nein! Man kann nicht loben!  
Doch ein Gutes ist dabei:  
Ist vorüber erst das Loben,  
Blüht im Land der holde Mai.

Vor den Schranken des Gerichts

Unsozialer Betriebsführer vor Gericht.  
16. Bahl, 9. April. Der frühere Verlagsdirektor der Firma Unitas GmbH, Anton Oer, hatte wegen Vergehens gegen § 84 des Handelsgesetzes einen auf zwei Monate Gefängnis und 200 RM. Geldstrafe lautenden Strafbefehl erhalten, wobei ein Monat Gefängnis und die Geldstrafe als durch die erste Unteruchungshaft verbüßt galten. Oer erhob gegen diesen Strafbefehl Einspruch und die Angelegenheit gelangte nunmehr zur Schöffengerichtlichen Verhandlung mit dem Ergebnis, daß der Einspruch zurückgewiesen und damit der Strafbefehl bestätigt wurde. Es blieb also bei den zwei Monaten Gefängnis und den 200 RM. Geldstrafe.

Der Sachverhalt ist folgender: Direktor Anton Oer hatte es als verantwortlicher Geschäftsführer der Unitas unterlassen, Antrag auf Erklärung des Konkurses oder des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu stellen, obwohl ihm bereits am 31. Dezember 1935 bekannt war, daß die Schulden des Unternehmens um 23 000 RM. höher waren als das Vermögen. Am den tatsächlichen Stand zu veranschaulichen, hatte er in die Bilanz als Aktiapposten entgegen den kaufmännischen Grundregeln ein aus einem Vertrag zutretendes Verlagsrecht in Höhe von RM. 40 000 aufgenommen. In Wirklichkeit war der Stand des Unternehmens damals schon unhaltbar. Mittlerweile wurde bekanntlich von der Unitas das gerichtliche Vergleichsverfahren durchgeführt).

In der Urteilsbegründung wurde das Verhalten des früheren Direktors Anton Oer auf das Schärfste gekehelt. Er habe sich als durchaus unsozialer Betriebsführer erwiesen, dem das Wohl der 50 Köpfe starken Belegschaft gleichgültig war und der in erster Linie darauf sann, seinen eigenen Vorteil wahrzunehmen, selbst noch in einer Zeit, da das Unternehmen eine außerordentlich starke Krise zu bestehen hatte.

Florzheim, 9. April. Die Kriminalpolizei hat einem 17jährigen Lehrfräulein die Osterfeiertage gründlich verfallen. Das schickliche Mädchen konnte zu Ostern keine Lehrzeit beenden und war im Begriff, den Osterurlaub anzutreten. Das Lehrzeugnis über einwandfreie Lehrtätigkeit lag schon in der Schublade des Lehrherrn, um der zukünftigen ausgelerten Verkäuferin als ein wichtiges Dokument für ein weiteres Fortkommen womöglich noch mit salbungsvollem Preisdruck ausgehändigt zu werden. Da nachts in letzter Stunde das Verhängnis. Man bemerkte, wie in der Tasche der Schönen die Osterbluse verschwand und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Eine Hausdurchsuchung bei dem Mädchen ergab für den Gefährlichen die überlassene Kasse, alle verfügbaren Kleiderbügel bereitgestellten, damit der vollgepfropfte Kleiderkasten oder besser gelagert die halbe Ladenausstattung der Ausgelernten fein säuberlich ausgehängt werden könne. Groß war die Befürchtung auf beiden Seiten. Der Ladeninhaber war von seinem Lehrmädchen im Laufe der Zeit maßlos bestohlen worden und das mit einem Raffinement, wie man das nur von den geschicktesten Ladendiebinen gewohnt ist. Die junge „Dame“ genoh das uneingeschränkte Vertrauen des Lehrherrn und dieses allein bestürkte das Mädchen im Mißbrauch dieses Vertrauens. Es handelt sich um laufende Diebstähle von Kleidungsstücken, deren Wert man in die Hunderte von Mark schätzen muß. Unersichtlich ist, wie die Diebstähle so ganz unbemerkt ausgeführt werden konnten. Der Osterurlaub wurde zu einem Osterpaziergang ins Gefängnis und dürfte sich im Hinblick auf die verwerfliche Tat länger ausdehnen, wie vorgelesen.

Moosbach, 9. April. Die Strafkammer Moosbach verurteilte den evangelischen Pfarrer Henninger, der bis zum Oktober 1936 als „Seelsorger“ in Sindolsheim (Kreis Buchen) tätig war, wegen Sittlichkeitsverbrechens zu vier Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte sich in zahlreichen Fällen an minderjährigen Mädchen, hauptsächlich Konfirmandinnen, in der übelsten Weise vergangen.

Allelei Hokuspokus und Puscherei

Die Todesart.  
Der Polizeibericht meldet: Selbstmord der Witwe S. aus unbekanntem Gründen.

Witwe S. war, seit dem vor einem Jahre erfolgten Tode ihres Mannes, in die Hände von Kartenlegerinnen gefallen. Alle acht Tag ließ sie zu einer solchen Sphäre. Es gab kaum eine Angelegenheit, bei der sie nicht erst den Rat der Kartenlegerin einholte.

Als sie sich vor einer Woche krank fühlte, ließ sie sich, statt zu einem tüchtigen Arzt zu gehen, die Karten legen. Man orakelte ihr, daß beim „Hause“ die Todesart läge; es könne aber auch eine sehr schwere Krankheit sein. Tag und Nacht ging dies der Witwe durch den Kopf. Schwermütig, wie sie nach dem Tode des Mannes geworden war, hielt sie die Nervenanspannung nicht aus. Eines Nachts war es geschehen. Zu Tode gestürzt fand man sie vor ihrem Hause auf.

Die Obduktion der Leiche ergab eine leichte Erkrankung innerer Organe, die durch ärztlichen Eingriff in kurzer Zeit hätte behoben werden können.

Hexenmeister greift ein.  
Beim Bauer Köhner litt der Rappe seit einigen Tagen an einer bössartigen Krankheit, fraß nicht, verweigerte den Trank und wurde immer weniger. Bauer Köhner und seine Frau waren steif und fest der Ansicht, der Rappe sei verhext. Und niemand anders konnte ihn verhext haben als der Nachbar Linke, der den Rappen sowieso gern auf dem Hofmarkt erstanden hätte, wäre ihm Köhner nicht zuvor gekommen.

Köhner entsann sich, in Freundeskreisen vom Hexenmeister König gehört zu haben, der übernatürliche Kräfte besitze und schon manche Zauberei zumege gebracht habe. Eine Postkarte genügt, einige Tage später fand sich ein langer, finster aussehender Mann mit durchwetterten, harten Gesichtszügen in Bauerntracht und langen, blattgewichtigen Stiefeln ein: Hexenmeister König. In Begleitung des Bauern durchwanderte er den Stall und versprach, um Mitternacht wiederzukommen.

Wie gesagt, so getan. In der 12. Stunde erschien der Hexenmeister und begann sein Werk. Neugierig lauschte Bauer Köhner, aber er hörte nur einöhriges Murmeln. Nach zwei Stunden erschien der Hexenmeister wieder, hielt ein kleines Beutelchen in der Hand, in dem sich ein paar Hufnägel, Pferdehaare, Glieder von Kuhletten befanden, und sagte: „Hier ist die Hexerei. Es war unter den Ständen vergraben, ich hatte schwere Arbeit, aber der Zauberei hat nun keine Macht mehr. Ob Euer Rappe freilich noch zu retten ist, fragt sich, bei ihm hat der Zauberei schon arg gewirkt. Aber die anderen Tiere sind gesund!“

Beim Abschied hefte er eine gewichtige Rolle mit Silberstücken in die Tasche. Köhner war einestheils froh, daß die Hexerei nicht auf die anderen Pferde übergriff, andernteils tat ihm doch der Rappe leid. Als am kommenden Tage auch ein brauner Wallach Zeichen einer Erkrankung zeigte, siegte beim Bauer Köhner der gesunde Menschenverstand, und er ließ den Tierarzt kommen. Der Tierarzt sah auf den ersten Blick, daß der Rappe nicht mehr gerettet werden konnte. Bei dem braunen Wallach kam die Hilfe jedoch gerade noch rechtzeitig. Als dann der Rappe abgestochen war und der Bauer Köhner einen Betrag aus der Versicherung zu erhalten hoffte, wurde ihm bedeutet, daß er ja selbst den Tod des Tieres verschuldet habe, da er bei Krankheitsbeginn einen Tierarzt verschmähte. Vom Hexenmeister konnte er kein Geld gleichfalls nicht wieder erlangen, wenn auch einige Monate später König wegen Betruges verurteilt wurde. Flemm.

Ausgependelt...

Frau Lehmann verdankte die Adresse des geheimnisvollen „Wendelmannes“ ihrer Milchfrau. Ganz ungläubliche Erfolge solle er schon mit den einfachsten Mitteln erzielt haben. Sogar aus der Ferne, nur durch Abpendeln eines Briefes, könne er jede Krankheit erraten. Wie schwerfällig und umständlich da doch die Aerzte sind...! Sie mußte auf drei Tage in die Klinik zur Beobachtung und Durchleuchtung, wenn man ihren Beschwerden auf den Grund kommen wolle, hatte der Kasernenarzt vor wenigen Tagen gesagt.  
Das Wartezimmer des Wundermannes war schon reichlich ge-

füllt, als Frau Lehmann eintraf. Geheiltes Leid ist halbes Leid. Eine Unterhaltung unter den „Patienten“ war schnell im Gange und der Herr „Wunderdoktor“, der noch vor einem Jahr an der Hobeibank arbeitete, jetzt aber in seinem weichen Kittel und gepflegten Rollbart einen recht würdigen Eindruck machte, hatte hinreichend Gelegenheit, durch Lauschen an der Tür seine Blig-Diagnosen vorzubereiten.

So klappte denn auch Frau Lehmanns Auspendelung ganz vorzüglich. Er sagte ihr genau, was ihr wehtat. Auf jeden Fall mußten Galle und Leber daran glauben. Sein Universalttee hatte eine gutahnde neue Kundin gewonnen.

Nach drei Monaten mußte Frau Lehmann auf Tod und Leben operiert werden. In der Klinik schüttelte man, als man den Grund der Verzögerung erfuhr, den Kopf über soviel Leichtsin. Hätte die starke Blutung sie nicht in letzter Minute zum Arzt getrieben, wäre Frau Lehmann nicht mehr zu retten gewesen. Weigh.

„Nichtlinien für eine glückliche Ehe“.

60 Pfennige kostete das Büchlein, das Grete soeben erstanden hatte. So hatte sie noch selten ihr Köpfchen anstrengen müssen, als jetzt, wo sie zwischen Sextilstein, Trigonalstein, Opposition Waage, Skorpion und Neptun unterscheiden lernen sollte. Daß die Venus mit dem Gefühlsleben etwas zu tun haben sollte, war schon leichter erklärlich. Schwerer dagegen war es, die Einflüsse des Merkurs, der Sonne oder des Mondes festzustellen.

Soviel stand aber — nach dem Büchlein — einwandfrei fest, daß sie als Fische-Geborene niemals einem Schühe-Mann die Hand zum Ehebunde reichen durfte. Es mußte also aus sein mit ihrem Jugendfreund Hans, denn die Gestrirne prophezeiten unumherstänlich das kommende Unglück einer solchen Ehe.

Hans konnte es lange nicht verstehen, warum Grete nicht mehr seine Frau werden wollte. Er heiratete schließlich die Frieda, und es hat selten eine schönere Ehe gegeben. Grete dagegen verpackte den Anschlag und wurde eine alte Jungfer. Der Zufall offenbarte ihr später, daß die Frau ihres Jugendfreundes ausgerechnet ebenfalls im Zeichen der Fische geboren war. hardt.

## Aus Stadt und Land Frühling in Sicht!

Die Menschen glaubten schon nicht mehr so unbedingt an sein nahes Kommen. Traue einer dem Wettergott! Und nun gar im launischen April! Und doch, trotz alledem: es wird Frühling! Das Herz weiß es ganz genau!

Sieh dich um in der Natur: da schwellen die Knospen von Tag zu Tag, erste Blumen blühen, Kästchen schwanken im Winde. Sieh zum Himmel auf; in blauer Frühlingsferne beschreitet die Sonne immer höhere Bogen, immer früher geht hinter den östlichen Wäldern ihr Glühen auf, immer weiter nach Norden zu verfinstert sie des Abends, und immer wärmer fällt ihr Licht auf die Erde. Sieh auch nur einmal auf die Straße hinab: da spielen die Kinder wieder Kreisel und „Himmel und Hölle“ — sicherste Zeichen, daß es Frühling wird! Eindringlich erklingt der immer vielstimmiger werdende Gesang der Vögel. Fast an jedem Morgen ist nun eine neue Melodie zu hören: wieder ist ein Sänger zurückgekehrt und beginnt sein Liebeswerben um das Weibchen. Amfeln jagen sich, schwer und in Stößen fliegen und laufen die großen schwarzen Körper und hüpfen von Strauch zu Strauch. Meisen haßchen einander. Sperlinge zanken und raufen sich um ihre Weibchen und schelten laut dazu.

Überall ringsum drängt neues Leben gewaltig ins Licht. Ja, es wird Frühling! Tausendmal ja!

### Die Schulfeiern zum Geburtstag des Führers

Zum diesjährigen Geburtstag des Führers hat der Reichs-erziehungsminister hinsichtlich der Schulfeiern die gleichen Vorschriften in Kraft gesetzt, die für das Vorjahr bestanden. Wo öffentliche Feiern stattfinden, ordnen sich Lehrer und Schüler ein; wo keine allgemeinen Feiern vorgesehen sind, gebietet die Schule in würdiger Form des Geburtstages. Die Schulfeiern sind so zu legen, daß die Kinder an den örtlichen Paraden der Wehrmacht teilnehmen können.

### Hauptobstbaukurs.

Durlach, 10. April. Am 3. Mai ds. Js. beginnt an der Staatlichen Landwirtschaftsschule Augustenberg ein Hauptobstbaukurs für Landwirtschöne und Junggärtner. Er wird in zwei Abteilungen durchgeführt werden und zwar die erste Gruppe in der Zeit vom 3. bis 29. Mai 1937 und die zweite Gruppe vom 2. August bis 3. September ds. Js. Das Alter der teilnehmenden Landwirtschöne und Jungbauern, die sich bisher recht zahlreich beteiligen, darf nicht unter 17 und über 25 Jahren liegen. Die Anstalt ist zu weiteren Auskünften gern bereit.

Durlach, 10. April. Einer der ältesten Einwohner unseres Stadteils, unser Mitbürger Ludwig Müller, ist im hohen Alter von 82½ Jahren aus diesem Leben abgerufen worden. Morgen Sonntag wird er zur letzten Ruhe beigesetzt werden.

## Zeichnet für das SA-Dankopfer der Nation in Durlach

Zum zweiten Male tritt jetzt die SA vor das Volk und legt die Ehrenliste für das „Dankopfer der Nation“ aus, durch das jeder seine Einzahlung für das Werk des Führers bezeugen kann. Der Stabschef der SA, Viktor Luge, hat jetzt den folgenden Aufruf erlassen, mit dem er an alle Volksgenossen den Appell richtet, ihren Einsatz- und Opferwillen mit der Trägerin des Geschenkes der Nation an den Führer, mit der SA, zum Wohl des Volkes und zum Dank an den Führer zu bekennen:

Vor einem Jahr erlebten wir als schärfsten Beweis der Volksgemeinschaft der Tat, wie sie die SA in ihrem Kampf verwirklicht, das erste Dankopfer des Volkes im Zeichen der wiedergewonnenen Wehrfreiheit als ein Geschenk der dankbaren Nation an den Führer. In diesen Wochen nun sehen wir überall im ganzen Reich Wohnsiedlungen für den deutschen Arbeiter entstehen, sichtbar Ausdruck dieses großen sozialen Werkes, in dem die Volksgemeinschaft im Geiste des Führers und befeuert vom Willen zum Aufbau unseres herrlichen neuen Reiches zusammenstand.

Auch in diesem Jahre wieder wird die SA als Trägerin und Vermittlerin des Geschenkes der Nation an den Führer zu seinem Geburtstag das Dankopfer durchzuführen und gemeinsam mit der ganzen Volksgemeinschaft Bekenntnis ablegen vom Einsatzwillen und der Entschlossenheit, für den Führer und sein Volk sein Opfer zu unterlassen, das dem Wohle und der Förderung der Nation dient. Deshalb richte ich erneut an jeden Volksgenossen, der sich dieses Bekenntnis zu eigen macht, den Ruf, seine Verbundenheit zum Führer und zur Gemeinschaft durch seine Eintragung in die Ehrenliste zu bezeugen.

Wiederum gilt es, den Dank der Nation als ein würdiges und sinnvolles Geschenk an den Führer zum Ausdruck zu bringen

## Das große Siedlungswerk der SA.

Siedlungen, wie das Dankopfer sie schafft: Zinsfrei und kapitallos  
Zuschüsse für die Wohnungseinrichtung — Opfergeist baut Arbeiterheimstätten

NSA. Der Nationalsozialismus hat die fundamentale Forderung aufgestellt, daß für jeden schaffenden Deutschen, und sei seine Arbeit auch noch so lächlich, ein würdiges, gesundes und genügend großes Heim geschaffen werden muß.

Es hat auch in der Spitzzeit nicht an Bestrebungen gefehlt, diese geradezu selbstverständliche sozialistische Forderung zu verwirklichen. Wie lächerlich aber muten uns heute diese Verjüngung an. Wir sehen ganz klar und haben es auch schon in der Kampfzeit immer wieder betont, daß sie scheitern mußten, weil eben den Urhebern dieser Pläne eine wahrhaftige sozialistische Gesinnung fehlte. Wie wäre es denn sonst möglich gewesen, daß ernstlich Pläne erwogen wurden, 120.000 Arbeiterlose in primitivsten Holzhäusern in der Umgebung der Großstädte anzusiedeln. Oder hat es vielleicht etwas mit sozialistischer Gesinnung zu tun, wenn man einen Menschen, der etwas Geld erübrigt und den Willen hatte, sich ein eigenes Heim zu schaffen, bis aufs letzte auspreßt und ihm Zinsen abnimmt, die ihn tödlicher zum Ruin treiben. Und wenn er dann doch durchhält und seine Absicht nicht aufgibt, dann hatte er immer noch die Aussicht, daß die ganze Kasse, in die er zahlte, nur ein Schwundel war, und er sein Geld beim nächsten Konkurs los wurde. Das war der Weg zum Eigenheim in der Spitzzeit!

Und heute? Der Nationalsozialismus hat im Bauwesen einen grundlegenden Umbruch herbeigeführt. Wir stellen

## Vor dem Bau des Gaumutterhauses Der NS-Schwwesternschaft in Durlach

Die Mittel zum Bau durch den Hauptamtsleiter Hilgenfeldt genehmigt — Auch der Krankenhausbau wird durchgeführt — Weitere erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Notstandsgemeinde Durlach

Aus der Ratsherrnsitzung.

Durlach, 10. April. In der stattgefundenen Ratsherrnsitzung konnte Bürgermeister Sauerhöfer zur großen Genugtuung des Ratsherrnkollegiums bekanntgeben, daß der Leiter der NSB, Hauptamtsleiter Pg. Hilgenfeldt, nunmehr die Mittel zum

Bau des Gaumutterhauses

der NS-Schwwesternschaft in Durlach endgültig genehmigt und bereitgestellt hat; auch die Finanzierung des eigentlichen Krankenhauses

steht vor einem erfolgreichen Abschluß, sodaß noch in diesem Jahre mit dem Baubeginn gerechnet werden kann.

Den Ratsherren wird ein Ueberblick über den neuen Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1937 gegeben. Mit großer Freude konnte Bürgermeister Sauerhöfer feststellen, daß dieses Jahr der Vorschlag zum ersten Male einen erheblichen Uebererschuß aufweist, der zum Teil zu der in der Deutschen Gemeindeordnung vorgeschriebenen Rücklage, zum Teil zur Abdeckung der Fehlbeträge in früheren Jahren verwendet werden wird. Die Besserung der Lage beweist auch der weitere erfreuliche Rückgang der Arbeitslosigkeit im Laufe des Monats März. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß diese Aufwärtsentwicklung unserer Stadt weiterhin anhält. Dieser Umstand fällt umso schwerer ins Gewicht, als die Stadt Durlach bekanntlich Notlandsgemeinde ist. Der Bürgermeister brachte zum Ausdruck, daß wir diese anhaltende Besserung der Wirtschaftslage unserer Stadt der großen, zielbewußten Arbeit unseres Führers zu verdanken haben. Mit einem Sieg Heil auf den Führer schloß Bürgermeister Sauerhöfer diese erfreuliche Sitzung des Ratsherrnkollegiums.

### Ausstellung: Der gedeckte Tisch.

Durlach, 10. April. Heute Samstag und morgen Sonntag findet im Hotel „Fisch“ eine Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ statt. Diese Schau wird seitens der Hausfrauen und aller Volksgenossen sicher regem Interesse begegnen, werden doch durch sie wertvolle Richte in der Tafelgestaltung bei Festen und Feiern gegeben.

### Zum Werbeabend für das Deutsche Frauenwerk.

Durlach, 10. April. Der Zusammenfluß der deutschen Frauen wird seitens der NS-Frauenenschaft mit allen Mitteln vorangetrieben. Am auch in Durlach für das Deutsche Frauenwerk mit einem großen Aufgabengebiet neue Kräfte zu gewinnen, findet, wie schon berichtet, am kommenden Dienstagabend ein öffentlicher Werbeabend der NS-Frauenenschaft für das Deutsche Frauenwerk statt. Im Verlauf des Abends werden, umrahmt von musikalischen und gesanglichen Darbietungen, innerhalb

eines Vortrages die Richtlinien für das Deutsche Frauenwerk aufgezeichnet werden. Als Rednerin wurde Frau Egler gewonnen.

### Die bekannte Kapelle Theo Hollinger wieder in Durlach.

Durlach, 10. April. Morgen Sonntag wird anlässlich eines gemüthlichen Tanzens im großen „Blumenaal“ die bekannte und beliebte Kapelle Theo Hollinger zum Tanz aufspielen. Alle Besucher erwarten unterhaltende Stunden.

### Wir ziehen über'n Rhein.

Grünwettersbach, 10. April. Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, zieht gewöhnlich im Menschen die Fernsucht auf. Von dieser wurden aus unserem Ort dieser Tage auch zwei Jungen im Alter von 10 und 12 Jahren erfaßt. Sie packten sich notdürftig ihren eisernen Mundarrat und zogen zum Teil auf verborgenen Pfaden in Richtung Frankreich ab. Glücklicherweise kamen sie bei Marau über den Rhein und es gelang ihnen sogar, bis nach Borth vorzustoßen, wo sie zu ihrem Leidwesen der Arm des Gesetzes erreichte. Die Gendarmerie interessierte sich für die beiden jugendlichen Ausreißer und sorgte für den schnellsten Abtransport nach der Heimat, wo sie ihren Eltern wieder zugeführt werden konnten.

### Frühjahrskonzert.

Stupferich, 10. April. Die Zeit der Frühjahrskonzerte ist nun wieder eingeleitet. Morgen Sonntag wird auch der hiesige Musikverein mit einer derartigen Veranstaltung in der Saale „zur Sonne“ an die Öffentlichkeit treten. Zur Unterhaltung der hiesigen Kapelle ist es gelungen, den Musikverein Kleinheubach als Verstärkung zu gewinnen. Ein schönes, unterhaltendes und ausgewähltes musikalisches Programm wird für einige angenehme Stunden sorgen.

Stupferich, 10. April. Immer wieder erreicht uns die Nachricht, daß infolge Unvorsichtigkeit spielende Kinder beim Spiel verletzt wurden. So hatte sich dieser Tage ein 9-jähriger Junge auf der Terasse des väterlichen Hauses eine primitive Schaufel verfertigt. Beim Schaufeln stürzte er so unglücklich, daß er schwere Kopfverletzungen davontrug. — Ein weiterer bedauerlicher Unglücksfall stieß einem hiesigen 7-jährigen Jungen zu, der auf den Speicher eines Schuppens gestiegen war, um Holz zu holen. Bei Abstieg blieb er mit seinem Fuß hängen, worauf er sich von der Leiter los und stürzte ab. Auch er trug Verletzungen davon.

## Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Birnmeier,

falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

## Sonntagsdienst der Apotheken

Fischapotheke.

und alles für Deutschland zu tun, das seinen Ruhm und seine Kräfte zu steigern vermag.

Deshalb bekenne jeder mit der SA seinen Einsatz- und Opferwillen, zum Wohle des Volkes — zum Dank an den Führer!

Durlach, 16. April. In den kommenden Tagen und Wochen steht die gesamte SA auch in Durlach wieder im Zeichen der Sammlung für das Dankopfer der Nation. Schon in den vergangenen Jahren haben die Volksgenossen von Durlach bewiesen, daß sie bereit sind, auch anlässlich dieses Dankopfers der Nation sich in den Kreis der Volksgemeinschaft zu stellen und mitzuwirken, das Werk, das in diesem Dankopfer seine Grundlage findet zu festigen und weiter auszubauen. Wenn in Durlach in den kommenden Tagen und Wochen dieser Appell der SA, bei den Volksgenossen doppelten Widerhall finden soll, so hat dies seinen besonderen Grund in der auch in Durlach erfolgten großzügigen Planung einer

### SA-Dankopfer-Siedlung.

die am westlichen Ausgang unserer Stadt errichtet werden soll. Helfen wir deshalb alle mit, jeder Einzelne nach seinen besten Kräften, damit wir geschlossen mit der SA, die im Geiste des Führers durch diese Opfertat ihren Dank an Adolf Hitler zum Ausdruck bringt, diesem SA-Dankopfer der Nation zu einem vollen Erfolg verhelfen. Heute Samstag nachmittags 4 Uhr werden die Sammelstellen eröffnet werden. Die Einzelnennungen des SA-Sturmes 13/109 für das SA-Dankopfer der Nation liegen in Durlach im Sturmbüro, Herrenstraße 17, für den SA-Sturm 15/109 im Sturmbüro, Blumenstraße 15 und für den Nachrichtenzug Nr. 109 im Sturmbüro, Beletorstraße (Alte Friedhofshalle), in der Zeit vom 10. April bis 1. Mai 1937 von 9—20 Uhr zur Einzeichnung auf.

Heim für den deutschen Arbeiter in ganz großem Umfang zu verwirklichen. Die SA hat sich in den Dienst dieser großen Aufgabe gestellt und das Dankopfer der Nation geschaffen.

Unter der Leitung des vom Stabschef mit der Durchführung der Siedlungsarbeiten beauftragten Verwaltungsoffiziers SA-Gruppenführer Mappes wurden in knapp einem Jahr die Vorarbeiten zur Errichtung von 2500 Siedlerstellen geleistet, und bereits vor einiger Zeit konnten die ersten Spatenstiche zu einer Reihe von Siedlungen gemacht werden. Vor allem werden es verdiente Kämpfer der SA, der Bewegung, Frontsoldaten und kinderreiche Familien sein, die in den Dankopfersiedlungen ein Heim finden. Sie haben es verdient, daß sich das deutsche Volk ihrer in erster Linie erinnert.

Der Nationalsozialismus hat die Forderung aufgestellt, würdige Arbeiterwohnungen zu schaffen. Das System hielt Holzbohlen, die binnen Kurzem verfallen, für würdig genug. Die Häuser der SA-Siedlungen sind schöne massive Einfamilienhäuser, die Raum genug für eine kinderreiche Familie bieten und zu denen etwa 1000 Quadratmeter Land gehören. Alles, was nun einmal in solch einem kleinen Betrieb unentbehrlich ist, wie Obstbäume, Beerensträucher, Gartengeräte, Kleintiere usw., erhält der Siedler kostenlos.

Das verstehen wir unter „würdig“.

Der Nationalsozialismus will weiter, daß die Preise der Wohnungen so gestaltet sind, daß sich auch der schlichteste Arbeiter ein eigenes Heim leisten kann. Wer früher kein Kapital hatte, für den konnte ein eigenes Haus immer nur ein Traum bleiben. Und wenn er etwas Geld hatte und schließlich zu einem Haus kam, so ließen ihn doch die drückenden Abzahlungen- und Zinslasten zu keiner reinen Freude kommen. Die Siedler des „Dankopfer der Nation“ brauchen kein Kapital. Die Spitzenfinanzierung wird aus den ge-

einige Jahrzehnte und ist gänzlich zinsfrei. Das ist das neue, das sozialistische an der Tat der SA, daß jedem charaktervollen Deutschen, und sei er auch noch so bedürftig, die Möglichkeit geboten wird, in den Genuss eines eigenen Heimes zu kommen. Die Tilgungssumme, einschließlich aller Abgaben, wie Steuern, Unterhaltungs- und Ausbesserungskosten, Versicherungen usw. beträgt 25 bis 30 Reichsmark monatlich. Zieht man davon noch die Eigenerzeugung des Siedlers im Werte von etwa 8 RM. im Monat ab, so bleibt nur eine tatsächliche Belastung von etwa 20 RM. Besonders bedürftigen, kinderreichen Siedlern, werden auch noch Zuschüsse für die Wohnungseinrichtung gewährt.

Früher baute man häßliche eintönige Häuserzeilen. Das Dankopfer der Nation schafft auch hier Neues, indem Doppel-, Reihen- und Einzelhäuser der verschiedensten Typen in bunter Reihenfolge errichtet werden. Siedlungsform ist immer die Gruppenbildung mit mindestens acht Häusern. Hierdurch wird nicht nur ein neuer Siedlungsstyp geschaffen, sondern auch der Gemeinschaftsgeist in die Siedlungen hineingetragen. Durch das Opfer der ganzen Nation schafft die SA bedürftigen Arbeiterfamilien die dringend notwendigen Wohnungen. Das ist Sozialismus der Tat.

In den nächsten Tagen werden die Stürme der SA wieder wie im Vorjahre die Einzelnennungslisten für das Dankopfer der Nation auflegen, das als ein Geburtstagsgeschenk des ganzen Volkes an den Führer erneut dem Gefühl des Dankes gegenüber seiner jugendlichen Staatsführung Ausdruck geben wird. Der Führer selbst hat dieser Tat eines echten Sozialismus Richtung und Ziel gegeben und ihren Ertrag dazu bestimmt, dem deutschen Arbeiter Leben und Schaffen schöner zu gestalten. So wurde das erste Dankopfer bereits zur Dankopfer-Siedlung, von der SA getragen und durch sie als ein Geschenk der Nation an den

# Aus dem Pfingstal

Frühlingslaunen.

Mit dem Frühling ist es eine merkwürdige Sache. Fast in jedem Jahr wiederholt sich die betrübliche Erscheinung, daß in der kalten, verdrückten Atmosphäre auf Weiden, Linde Lüste und Sonnenschein von der Ebene rauchen wie nachstalten Wirtlichkeit aufs graueste enttäuscht werden. Es ist schon am besten, man richtet sich von vornherein auf „unbekannt“ ein und vernachlässigt auch während des absehbaren Nachwinters nicht die rechtzeitige Vorbereitung auf die Freuden des Jahres, die irgendwann schlieflich doch einmal kommen müssen. Eine ganze Reihe von diesen Vorbereitungen kann ja sowieso nicht allzulange aufgeschoben werden. In Garten und Feld, im Stall und Haus sind viele Frühjahrsarbeiten zu erledigen, die zwar bei schönem Wetter weitaus angenehmer sind, aber im umgekehrten Falle auch getan werden müssen. Für die Hausfrau hat diese Wochen so eine Art Mobilisierungszeit, die viel Anstrengung, Jagdlust, Kampfergeruch und Wasserströme im Gefolge hat. Wenn auch natürlich jede gute Hausfrau ihre alterproben und vielleicht ererbten Rezepte für die große Frühjahrsreinigung in ihrem Herrschaftsbereich hat, so wird sie doch gewiß gern auch einmal hören, was andere hier zu sagen haben, um vielleicht etwas Neues, Praktisches dazu zu lernen. Die gelegentliche Unterhaltung mit Nachbarinnen mag dazu manchmal dienen — aber meist ist der persönliche Bekanntschaftskreis klein. Da wird sie es meistens vorziehen, am Abend, wenn die Arbeit des Tages getan und der Schlachtplan für morgen aufgestellt ist, die Unterhaltung mit der Freundin aufzunehmen, die immer Zeit hat und immer etwas Neues zu berichten weiß: mit der Zeitung. Sie ist mit guten Ratsschlägen zur Hand, die gewissenhaft erprobt sind, sie gibt in ihren Marktberichten und im Anzeigenstell Fingerzeige für den Einkauf, sie liefert mit ihrem Bericht über die Wetterlage einen Anhalt für die Einteilung der noch zu bewältigenden Arbeit (werden wir die Wäsche morgen vielleicht doch im Freien trocknen können?) — und zu guter Letzt bietet sie der müden Hausfrau und ihren Hilfsstruppen ebenso wie dem Familienvater interessanten Lesestoff und damit Ablenkung von den Mühen des langen Arbeitstages. Und was das Schöne ist: sie ist vollkommen zuverlässig, diese Freundin, sie beschämt den Frühling und die Dichterleute!

## Nur noch 8 Arbeitslose in Berghausen.

Berghausen, 10. April. Die großen Pläne der Arbeitsbeschaffung, die seitens der Regierung großzügig propagiert wurden, haben auch günstige Erfolge in unserem Ort hinterlassen, gelang es doch, abermals einen großen Teil der Arbeitslosen wieder in den Betrieben unterzubringen, jedoch die Zahl der Arbeitslosen unseres Ortes auf 8 Volksgenossen zurückzuführen. Wir können die rege schaffende Gemeinde zu diesem Erfolg nur beglückwünschen.

## 25jähriges Berufsjubiläum.

Berghausen, 10. April. Hauptlehrer Abt. Zimmermann von hier kann in diesen Tagen auf eine 25jährige Berufstätigkeit als Lehrer zurückblicken. 17 Jahre lang hat er allein im Dienst der hiesigen Schule gestanden und sein hohes Können stets freudig für die Jugend und die Gemeinde eingesetzt. Anlässlich seines Jubeljahres gedenkt die gesamte Gemeinde dankbar dieses verdienten Schulmannes.

## Hg. Münchmeyer sprach in einer Versammlung der NSDAP.

Söllingen, 10. April. In einer zahlreich besuchten Versammlung der Ortsgruppe Söllingen der NSDAP sprach am Mittwochabend in der Turnhalle des Turnvereins hier selbst ein alter Kämpfer der Bewegung, der allseits bekannte Borkumpferer Münchmeyer. Nach einem Musikstück, intoniert vom Musikverein, und einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters, Bürgermeister Wenz, ergiff Reichsredner Münchmeyer das Wort zu seinem Referat über das Thema: „Kampf um Arbeit, Ehre, Freiheit und Brot“. In seiner altgewohnten, kampfesfreudigen Art, mit welcher er schon in den schweren Jahren des Nationalsozialismus und seinen Führer begeisterte, rechnete er im Verlauf seiner Ausführungen in aller Schärfe mit dem Substantium und seinen Trabanten ab. Der Jude will den Kampf aller gegen alle, nicht nur, daß er Völker zum Sterben bringen will. Es gilt, ihm mit der besten Kraft entgegenzutreten und seine Werte zu zerbrechen. Den Nationalsozialismus als ernstverstandenes Christentum streifend, ging er dann auf die allgemeine politische Lage über, zeichnete mit treffenden Worten den Weg des Führers zur Verteidigung mit den Völkern, zum Völkertreiben und zum aktiven Wirtschaftsaufbau. An dem Vierjahresplan, den uns unser Führer zur Erfüllung übergeben hat, fähnt er das Maß unserer Einflüsse an besten Beweisen. Restlose Ausnutzung des deutschen Bodens und ein gerechter, spärlicher Verteilungsstab sind die beiden Hauptfaktoren, die der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes unter dem Einfluß aller Volksgenossen, insbesondere der Volksgenossen auf dem Lande, zum Siege verhelfen. Er forderte in seinen mit Begeisterung aufgenommenen Schlussworten auch die Volksgenossen von Söllingen auf, immer treu zur Fahne des Führers zu stehen und täglich praktisch mit Hand anzulegen an dem gewaltigen Aufbau der Vierjahrespläne. Ortsgruppenleiter Wenz dankte dem Redner für seine prägnanten Ausführungen und schloß die Kundgebung, die allen noch lange in Erinnerung bleiben wird, mit dem Bekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland.

## Zu Grabe geleitet.

Kleinleinbach, 10. April. Unter großer Beteiligung wurde am Donnerstag unser verstorbener Mitbürger, Bahnarbeiter Leopold Heidt zur letzten Ruhe geleitet. Der Verstorbene, der einer heimtückischen Krankheit erlag und sich bei seinen Berufskameraden und bei der Einwohnerschaft großer Beliebtheit erfreute, hinterläßt eine trauernde Witwe, mit welcher er nur ein halbes Jahr in glücklicher Ehe leben konnte.

## Wichtig für die Tabakbauer des Pfingstales und der Bergdörfer.

### Groß-Anbauversuche mit Virginia-Tabaken.

Im Anbaujahr 1937 werden in den Anbaugebieten Baden und Saarpalz zum ersten Mal Großanbauversuche mit Virginia-Tabaken durchgeführt, um der Rauchtobakfabrikation diesen dringend notwendigen Tabak, der bisher aus Amerika bezogen wurde, zur Verfügung stellen zu können. Die Vorversuche 1936 zeigten gute Erfolge, so daß man zu einem Großanbauversuch in einem Gesamtumfang von rund 60 Hektar übergegangen ist. Das Saatgut stammt zum größten Teil aus Amerika, also Original-„Virginia-Saat“. Zum Teil werden auch Virginia-Zuchtsämlinge der Reichsanstalt für Tabakforschung mit angebaut. Das Saatgut ist bereits ausgesät. Die Großanbauversuche kommen nur in ausgewählten Schönebergplätzen zur Durchführung. Die Ausrottung dieser Virginia-Tabake erfolgt nach dem amerikanischen Röhrentrocknungsverfahren. Es werden deshalb in den beiden Anbaugebieten Baden und Saarpalz rund 60 Röhrentrockenschuppen im Laufe des Sommers mit Unterstützung des Reichs und des Reichsanstalts errichtet. Durch das Gelingen der Erzeugung von Virginia-Tabak würde Deutschland die Einfuhr von rund 25 000 Doppelzentner Virginia-Tabak aus Amerika ersparen.

## Gottesdienstsanzeiger für das Pfingstal

Evang. Kirchengemeinde Grödingen. Misericordias Domini, 11. April 1937. Kollekte. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über 2. Tim. 2, 8-13, nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst und Nachmittagskirche über Joh. 10, 12-16, 27. R. Montagabend 1/2 Uhr: Bibelschule für Frauen 5.-8. Schuljahr, 8 Uhr: Bibel- und Schulungsabend für Männer und Jungmänner (Evang. Gemeindejugend). Dienstagabend 6 Uhr: Bibelschule für Mädchen 5.-8. Schuljahr, 8 Uhr: Bibel- und Schulungsabend für Mädchen (Evang. Gemeindejugend). Für kirchliche Anmeldungen im Pfarrhaus am liebsten zu treffen: Dienstag vormittags 10-12 Uhr, Freitagabend 8-10 Uhr.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grödingen, Gemeindehaus: Niddaplatz 1. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Dienstagabend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Sonntag, 11. April, 10 Uhr: Gottesdienst (2. Tim. 2, 8-13), Koll. für Hintergarten; 13 Uhr: Kindergottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagschule, 3 Uhr Missionsvortrag. Dienstagabend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 11. April, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: 2. Tim. 2, 8-13), 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre; anschließend Bücherausgabe. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Freitag, abends 8 Uhr: Bibelabend für konfirmierte Mädchen.

Kath. Kirchengemeinde Grödingen. 2. Sonntag nach Ostern, 11. April. Samstag nachm. 4 Uhr Osterbeichte. Sonntag früh 7 1/2 Uhr Osterbeichte, 1/2 Uhr Kommunionmesse, 10 Uhr Predigt und Amt, 1/3 Uhr Andacht. Werttag-Gottesdienst 7 Uhr.

## Arztl. Sonntagsdienst

Dr. Saut.

## Tages-Anzeiger

Samstag, den 10. April 1937.

Bad. Staatstheater: Nachm. Staatsjugendmiete „Martha“, 15 bis 17.30; abends NSG. „Kraft durch Freude“ „Tiefeland“, 20-22.15 Uhr.

Stalathheater: „Liebe geht seltsame Wege“.

Markgrafen-Theater: „Ball im Metropol“.

Kammerlichtspiele: „Der lustige Witwenball“.

Hotel Post: Ausstellung: Der festlich gedeckte Tisch.

Blume: Frühjahrskonzert des Handharmonikarings Durlach, 20

Sonntag, den 11. April 1937.

Bad. Staatstheater: Nachm. „Der Sprung aus dem Altar“, 15 bis 17.30 Uhr; abends: „Die Gärtnerin aus Liebe“, 20 bis 22.15 Uhr.

Stalathheater: „Liebe geht seltsame Wege“.

Markgrafen-Theater: „Ball im Metropol“.

Kammerlichtspiele: „Der lustige Witwenball“.

Hotel Post: Ausstellung: Der festlich gedeckte Tisch.

Blume: Tanz (Kapelle Hollinger).

Germaniaportray: Germania I. — F.B. Hochstetten I., 14 1/2 Uhr

Deutsches Haus: Tanz.

Rittersportray: Freundschaftsspiel Sp.Bg. D.-Aue — Forchheim, 15 Uhr.

## Das Wetter

Südwestliche bis westliche Winde, zunächst noch aufhellend und ziemlich mild, dann unter leichter Abkühlung wieder vorübergehende Verschlechterung z. T. mit Gewitterneigung.

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Staatlichen Lotterien-Einnahme Schaefer, Berlin-Neukölln, Berlinerstr. 102, bei.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraker; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups; verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. A. III. 3981. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Durlacher Filmchau

### Großer Start im Stala: „Liebe geht seltsame Wege“.

Das Stala-Theater startete gestern den auch in Durlach mit großer Spannung erwarteten neuesten Karl Ludwig Diehl-Film: „Liebe geht seltsame Wege“. Dieser Film, der nach einem Roman von Scribde, von Hans J. Zerlett gedreht wurde, zeigt Karl Ludwig Diehl wieder einmal in der interessantesten Rolle eines Offiziers, der in geheimer Mission allerhand sensationelle Abenteuer zu erleben hat. In einem mittelamerikanischen Staat, dessen Regierung sich mit den Folgeerscheinungen einer Revolution auseinandersetzt, führt die spannende Handlung. In einem abenteuerlichen Geschehen mit Flucht, Verfolgung und Kampf verwandelt sich Diehl von einem Offizier in einen Hofmeister und zeigt in vielen packenden Szenen, wie das ursprüngliche Ich wieder durch die Livree hervorragt. Geheimnisse umgeben diesen Mann — mit jedem Filmmeter wächst die Spannung um dieses geheimnisvolle Doppelspiel — mit jeder Szene zwischen Karl Ludwig Diehl und seinen Gegenpartnern Olga Tschadowa und Karin Hardt steigert sich die prickelnde Erwartung, was da kommen wird — und es kommt immer anders, als man denkt, in diesem glanzvollen Film der großen Ereignisse. Es ist einer der besten Diehl-Filme, die wir je gesehen. Wir waren noch selten so gespannt, wir haben noch selten in einer derart packenden Erwartung den Ablauf des Geschehens verfolgt, wie gestern. Alles in allem: Ein Diehl-Film, wie ihn sich jeder wünscht — und ein sensationeller Spionagemfilm, wie man ihn selten sieht. Die Stala dürfte sich die nächsten Tage bestimmt eines guten Besuches erfreuen.

Im Markgrafen läuft seit gestern der Terra-Film „Ball im Metropol“. Dieses Filmwerk ist ein eleganter Gesellschaftsfilm mit einer ungemein fesselnden Handlung, die reich ist an schweren Konflikten des Herzens. Ein Aufgebot an ersten Darstellern gestaltet die glück- und leidetfüllen Schicksale in wunderbarer Art. Allen voran: Heinrich George, der auch in diesem Film eine darstellerische Glanzleistung vollbringt. In anderen Rollen sieht man die durch „Kinderarzt Dr. Engel“ bekannte Darstellerin Vittoria von Ballasto, Hilde Weigner, Heinz von Cleve u. a. m.

Die Handlung erzählt den Liebesroman eines jungen Mädchens, das sich gegen den Willen ihres Vaters, gegen die Meinung ihrer Vorgesehten und gegen allen Standesdünkel, mit schweren Opfern den Mann ihres Herzens erobert.

Franz Wnsbar, der bekannte deutsche Regisseur, hat diesen Film gedreht. Er hat ihm auch diese wunderbare Einheit gegeben, die in jeder Szene, auf jedem Bild, wohltuend zu spüren ist. Das gelungene Premieren-Publikum folgte gespannt dem dramatischen Geschehen. Die Gesamtwirkung dieses Films ist so eindrucksvoll, daß man noch lange von diesem Film in Durlach sprechen wird.

### Lachen und Frohinn in den Kammer-Lichtspielen.

#### Der große Schlager: „Der lustige Witwenball“.

Es ist dem Menschen gegeben, sich nach ungebundenen Freuden und hemmungslosem Frohinn zu sehnen, überall, wo er ihn findet, da fühlt er sich heimisch, da läßt er den Alltag weit dahinten und lebt auf kurze Zeit eine andere Welt. Alle diese

Wünsche, die wir tragen, gehen beim Besuch des diesmaligen Programms der Kammer-Lichtspiele in vollstem Maße in Erfüllung, denn dieses echte Filmkunstspiel „Der lustige Witwenball“ bietet zwei Stunden ausgelassener Heiterkeit und ungezügelter Frohinn. Dr. Edwin Eiling, der bekannte Regisseur von „Eine Seefahrt“, inszenierte diesen Volksfilm mit der Absicht, die ausgelassene Stimmung der berühmten und beliebten Witwenbälle einmal auf die Leinwand zu bringen, denn gerade auf diesen Veranstaltungen lebt ja der echte Volkshumor, der selbst in schwierigsten Lebenslagen immer wieder zum Durchbruch kommt. Schon die Namen der beiden typischen Lustspieldarsteller Da Witt und Paul Hendels sorgen dafür, daß es an Stimmung nicht fehlt. In einem Wirbel von Walzer, Rändler, Schlittschuhläufer, Rheinländer, Polka, Polonaise und Kreuzpolka erlebt der zufriedene Zuschauer einen Witwenball, der sich sehen lassen kann, wo selbst vor überschwellender Freude immer wieder der Anstoß an diese Freude gewünscht wird. Alles in allem: Sie würden etwas vermissen, wenn Sie diesen Film aus ihrem Filmprogramm des Jahres streichen, denn was braucht der Mensch Frohinn, und dies findet er in seltener Fülle im „Lustigen Witwenball“ in den Kammer-Lichtspielen.

**Möbel die unnütz umherstehen, verkaufe. — Sie bringen bares Geld.**  
Inszerieren Sie im **Durlacher Tageblatt!**  
**Pfingstler Bote**

**2-3 Zimmerwohnung**  
am Marktplatz zu vermieten.  
Zu erfragen  
Adolf Dittlerstraße 25 im Laden.

**2 Zimmerwohnung**  
in der Stadtmitte zu vermieten.  
Zu erfragen  
Adolf Dittlerstraße 25 im Laden.

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Zu erfragen im Verlag.

**Hühner**  
8 Stück, i. w. Legehorn mit Hahn  
zu verkaufen  
Kliffelsfeldiedlung 1.

**Noorddeutsche Pflanzkartoffeln**  
anerkanntes Saatgut in nur plombierten Säcken

**Gefüllte früheste Böhms allerfrüheste gelbe Frühgold, mittelfrühe Böhms oval gelbe, späte Preußen, gelbfleischig Industeie, Erdgold**

**Voran, gelbfleischig, sehr ergiebig Ackerfegen, gelbfleischig, sehr ergiebig Gießingen, rote, weißfleischig äußerst ertragreich**

Ferner **Düngemittel** sämtliche empfiehlt

**Andreas Selzer, D.-Aue**  
Filiale Durlach, Adolf Hiltnerstraße.

Wer einmal M. Brodmanns genutzte Futterfällmischung **Zwerg-Maerke** gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brodmann

Die günstigste Mischung dieses unverlässigen Futtermittels erklärt M. Brodmanns „Maerke“. Diese (10) Ausgabe mit neuesten Futteranforderungen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmann Chem. Fabrik, Leipzig-Entrisch.

**Zwerg-Maerke** Verkaufsstellen:  
Durlach: Droga. Hiltnermann; Droga. Schaefer; Droga. Vogel; U. Kratt, Futterm., Lammstr.; K. Selzer, Futterm., Ad.-Hiltnerstr.

**3-4 Zimmerwohnung**  
in freier Lage ebfl. mit Garage für sofort oder später zu mieten gesucht.  
Angebote unter F. u. A. K. an den Verlag erbeten.

**Möbel-Käufe**  
auswärts? Nimmer!  
**FALKNER**  
bietet 100 Zimmer!  
Durlach, Ad. Hitlerstr. 94

in's **Hotel Post**  
Die behagliche  
Gaststätte

**Turnerschaft Durlach**  
1846 e. V.  
Wiederbeginn  
der regelmäßigen  
Turnstunden

am Montag, 12. April 1937  
Wegen der bevorstehenden Ver-  
anlassungen ist pünktlicher und  
zahlreicher Besuch geboten.  
Der Vereinsführer  
NB. Bei sofortiger Bestelung  
sind von Stuttgart noch einige  
Eintrittskarten für die 7. Deut-  
schen Geräteturnerschaften am  
18. April zu haben. Meldungen  
bei Antritt über mir.

**Holz-Grabkreuze**  
u. **Marlerin**  
in künstlerischen  
Ausführungen  
von 68.- RM. an liefert

**W. Holler**  
Holzbildhauer  
Weingarten i. B.  
Adolf Hitlerplatz 7  
Mitglied der Reichskammer  
der bildenden Künste.

**Radio**  
Vollbambänger, Preis 7.25  
und 18 Raten 4.40  
**Elektro-Radiobaus Müller**  
Schloßstraße

**Klavier-Unterricht**  
erteilt für  
Anfänger u. Fortgeschrittene  
in und außer dem Haus  
**Max Fischer**  
Klavierlehrer  
Mitglied d. R. M. K.  
Kronenstraße 8, II. Stock

Musik-  
lehrer **Otto Felber**  
Unterricht in  
Violine — Mandharmonika  
Anmeldungen jederzeit  
Kirchstraße 4, I. u. II. St.

**Motorfahrrad 145.-**  
mit Muffenlösung, Frontantrieb und  
Elektrischer Beleuchtung.  
Garantie-Fahrräder  
35.- mit Muffenlösung u. 28.-  
mit Muffenlösung u. 35.-  
Komplettlaufwerk  
Garantie-Balllager, Kassetten-  
Ein- oder Zweigang, Hoch- oder  
Emilia-Chromo-Lichtlauf-  
Glocke, Pumpen-Schloss, Getriebe-  
und Koppel-Freilauf für  
Herren und Damen... 46.-  
Nähmaschinen... 85 bis 125  
**MACHNOW** G. m. b. H.  
BERLIN, Weinmeisterstraße 14  
Versand direkt an Private  
Verlangen Sie Katalog 1937 gratis

**Gasherde**  
in jeder Preislage bei  
**Wilhelm Stoll**  
Anstellungsgeich. Leoboldstr. 4

**Saatkartoffeln**  
anerkannte Saatware  
„Bühms allerfrühe Gelbe“  
u. „Frühgold“, sowie versch.  
späte Sorten sind eingetroffen  
**Einkaufs-Vereinigung Südb.**  
Landwirte G. m. b. H.  
Blumenstraße 12, Telefon 62.

**Gerr. Schuhe zu verkaufen:**  
Kinder- und Damen-  
Schuhe... von 80 bis 100 an  
Damen- und Herren-  
Schuhe... von 140 an  
Karlsruhe, Körnerstr. 18 part.

**PRINTZ**  
färbt, reinigt, wäscht  
Laden in Durlach  
Adolf Hitlerstraße 43

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen  
lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater,  
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Ludwig Müller sen.**

Im Alter von 82½ Jahren zu sich in die Ewig-  
keit abzurufen.

DURLACH-AUE, den 9. April 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Müller, geb. Postweiler

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

**Todes-Anzeige.**

Nach langem schweren Leiden ist meine liebe  
Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Tante  
und Schwägerin

**Anna Becker** geb. Kuhfus

samt entschlafen.

DURLACH, den 9. April 1937.

In tiefer Trauer:

**Oskar Becker u. Kinder**

Beerdigung: Montag nachmittag 3.30 Uhr.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-  
nahme und die zahlreichen Kranz- und Blumen-  
spenden bei unserem schweren Verluste sagen  
wir herzlichen Dank. Besonderen Dank den  
Vertretern der Brigade, der Gruppe, der Stan-  
darte und den Untergruppen der SS, dem Musik-  
zug der SS, den Kameraden von der Partei, der  
SA, den Verbänden und Vereinen, dem Stadt-  
pfarrer Bessel für die trostreichen Worte am  
Grabe, sowie allen, welche den teuren Ent-  
schlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

DURLACH, den 10. April 1937.

Die tieftrauernde

**Familie Liebig.**

**HCH. GUTGESELL**

staatl. geprüfter Dentist

jetzt

**Wilhelmstrasse 11**

Eingang Auerstrasse

Die Einzeichnungslisten des SA-Sturmes 13/109 für das

**SA-Dankopfer  
der Nation**

liegen in Durlach im Sturmbüro, Herrenstr. 17, für den  
SA-Sturm 15/109 im Sturmbüro Blumenstr. 15 und für  
den Nachrichtenzug N 109 im Sturmbüro Baseltorstr. (Alte  
Friedhofshalle) in der Zeit vom 10. April bis 1. Mai 1937  
von 9 Uhr bis 20 Uhr zur Einzeichnung auf.

Heil Hitler!

Der Führer des SA-Sturmes 13/109:  
gez. Koch, Obersturmführer.

Der Führer des SA-Sturmes 15/109:  
m. d. F. b.: Bohner, Obertruppführer.

Der Führer des Nachrichtenzuges N/109:  
gez. Bollmer, Obertruppführer.

**LADEN**

2 Schaufenster in bester Ge-  
schäftslage der Adolf Hitlerstraße  
auf 1. Juli zu vermieten.  
Näheres im Verlag dieses Blattes.

**WOHNHAUS**

dicht Haltestelle Bahnhof, mit Laden und 3 Zimmerw., 2x5  
Zimmerw. sowie zweistöckigem Rückgebäude best. aus Remisen  
(Werkstätten) und 1x3 Zimmerw. in allerbestem baulichem  
Zustande, erstl. bez. niedrige Abgaben, preisgünstig bei RM.  
8 bis 10 000.— Anzahlung zu verkaufen. Rentabilitätsberech-  
nung und Besichtigung durch den Alleinvertreterbeauftragten

**F. H. Stoll, Immobilien, Karlsruhe**  
Waldbornstraße 30 — Telefon 2952.

**Kinderkaffeewagen**  
Preis 10.00 zu verkaufen  
Kellerstraße 24, I. St.

**Gasherde**  
mit Tisch zu verkaufen  
Moltkestraße 3, I.

**N.G.-Frauenschaft — Frauenwerk**

Ortgruppe Durlach  
Dienstag, 13. 4. 37, 20 Uhr, Gasth. z. Blume

**Werbeabend**

für das Deutsche  
Frauenwerk  
Vortrag von Frau Gale, Gauabsch. d. Abteilg. Hausw. Volksw.  
Musik: Fr. Eisenstein und Fr. Bött — Darbietungen der  
N.G.-Frauenschaft. Gäste herzlich willkommen  
Für Mitwirkende Pflicht  
Auerbach, Ortsteil

Die beliebte

**Kapelle Theo Hollinger**

spielt morgen Sonntag, den 11. April  
im großen Saal „zur Blume“

**zum Tanze auf**

Frohsinn! Stimmung!

**Heute u. Sonntag!**

**Ausstellung**

(bei freiem Eintritt)

**Der festlich gedeckte Tisch**

**HOTEL POST**

**Deutsches Haus, Durl.-Aue**

Morgen Sonntag

**TANZ**

ab 6 Uhr

**JURA**  
Hygiene Cos!  
zum Hausgebrauch mit  
Persil-IMI-ATA

Ich suche

**4-5 Zimmerwohnung**  
möglichst mit Zentralheizung,  
gute Lage, per Juni oder Juli  
Angebote unter Nr. 268 an  
den Verlag.

**5 Zimmerwohnung**  
mit Maniarde u. Gartenanteil,  
wenn möglich in sonniger Lage  
in Durlach od. Grödingen zum  
15. Mai od. 1. Juni gesucht.  
Angebote unter Nr. 279 an  
den Verlag.

Suche ein guterhaltenes  
**Wohnhaus**  
in ruhiger Lage mit größerer  
Anzahlung zu kaufen. Angebote  
unter Nr. 282 an den Verlag.

Gesucht von höherem Beamten  
**5 Zimmer**  
und Maniarde in guter Lage,  
wenn mögl. Gartenanteil.  
Angebote unter Nr. 278 an  
den Verlag.

**Gebr. me. f. r. Heed**  
mit Nickelbeleg zu verkaufen  
Fünfsstraße 109.

**Möbel-Käufe**  
auswärts? Nimmer!  
**FALKNER**  
bietet 100 Zimmer!  
Durlach, Ad. Hitlerstr. 94

**COLOSSEUM**  
THEATER  
KARLSRUHE  
4.15 Uhr: „Hänsel und Gretel“  
Kindermärchen mit Gesang u. Tanz  
8.15 Uhr: Das ausgezeichnete  
Varieté-Programm

**Oelfarben**

streichfertig kg 80 3/4  
sämtl. Farben, Lacke  
u. Pinsel

Weingartenstr. 1  
Telephon 508

Wer Schuh-  
einlagen trägt  
müß bei der  
Wahl der  
Schuhe da-  
rauf Rük-  
sicht neh-  
men. Verschie-  
dene Modelle der  
Thalysia-Naturform-Schuhe sind  
dafür besonders gut geeignet. In  
ihnen ruhen Fuß und Einlage fest  
und sicher. Die Schuhe schlüpfen  
nicht und haben guten Ferment.

**THALYSIA**

Reformhaus Alpina  
Karlsruhe, Kaiserstr. 68  
Haltestelle Adolf Hitler-Platz

**Vertreter(innen)**

für den Vertrieb eines neuen  
Verkaufsschlagers (Haushalt-  
artikel) gesucht. Guter  
Verdienst! Sofort Geld!  
Offerten unter Nr. 280 an den  
Verlag.

Bremer  
**Kaffee-Vertrieb**  
hoh. Verdienst  
Bremen 529

**Mattatzen**  
Schlaraffia 90.- 80.- 68.-  
Kapak 70.- 60.- 50.-  
Woll 38.- 32.- 26.-  
Seegras 32.- 26.- 23.-  
Steppdecken  
16.50 17.50 20.- 26.-

**Oskar Frey**

Karlsruhe, Hebelstraße 15  
b. Rathaus Telephon 344

**Karl Thome & Cie**

Karlsruhe, Herrenstr. 23  
gegenüber Drogerie Roth

**Möbel**

jeglicher Art  
Elegante Modelle  
Große Auswahl  
Sehr billige Preise  
Ehrendarstellungen!

**Bauplatz**

Ecke Uhlend- u. Ritterstr.,  
frei von Straßen- u. Kanalkosten  
preiswert zu verkaufen.  
Näheres Ritterstr. 11.

Ein schöner

**Garten**

mit Wasserleitung, für Bauplatz  
geeignet, Ecke Elzener- und Wo-  
gelenstraße zu verkaufen.  
Zu erit Friedenstr. 12, II St.

**Hund**

10 Monate alt, in gute Hände  
zu verkaufen  
Grödingenstraße 17, III.

**Abonac-ten kauf bei**

unscren Inserenten!